

Aufbruchstimmung in Grüşch

Die Trumpf-Unternehmungen bauen ein industrielles Innovationszentrum

In Grüşch entsteht ein Zentrum für industrielle Innovation und zukunftsorientierte Arbeitsplätze. Gestern wurde auf dem Areal der Trumpf-Gruppe das Fundament für ein Gründerzentrum zur Förderung von Jungunternehmen gelegt.

● VON GEORG HELD

An einer Presseorientierung wurde gestern in Grüşch in zweierlei Richtungen Aufbruchstimmung verbreitet. Der Geschäftsführende Gesellschafter der Trumpf-Gruppe, Berthold Leibinger, sprach gestern an einer Presseorientierung über die gleichentags gegründete Firma, die neben die seit 20 Jahren bestehenden Trumpf Grüşch AG und die Trumpf Maschinenbau AG tritt. In den 4000 Quadratmeter umfassenden Neubau auf dem Areal der Trumpf-Unternehmungen wird die Stiftung Bündner Zentrum zur Förderung von Jungunternehmen (BZfJ) einziehen. Diese wurde von der Graubündner Kantonalbank (GKB) mit einem Stiftungskapital von fünf Millionen Franken gegründet mit dem Ziel, Existenzgründern und Jungunternehmern im Prättigau und in Graubünden Starthilfe zu geben.

Wissensaustausch fördern

Nach den Worten Leibingers sollen in Grüşch unter einem Dach die für Jungunternehmer erforderliche und von der Trumpf-Gruppe finanzierte Infrastruktur geschaffen und mit etablierten Firmen Wissens- und Erfahrungsaustausch gefördert werden. Die BZfJ-Stiftung werde in begrenztem Rahmen auch Risikokapital bereitstellen. Die Stiftung werde aber nur ein Drittel der Fläche belegen. Ein weiteres Drittel werde an innovative Drittunternehmen, wie AQS AG und Alpha Getriebebau GmbH, vermietet. Die verbleibende Fläche werden die Trumpf-Unternehmungen für die Erweiterung



Voller Tatendrang: Trumpf-Geschäftsführer Aldo Brändli, der Grüşcher Gemeindepräsident Hans Thöni, Trumpf-Gründer Berthold Leibinger und Ulrich Gadiant (von links) beim Spatenstich für das Gründerzentrum der Trumpf Grüşch AG.

Bild: Jakob Menoffi

bestehender und die Ansiedlung neuer Entwicklungsaktivitäten nutzen. In diesem Zusammenhang wies Leibinger auf die Mitte Januar gegründete Stiftung Berthold Leibinger, Schweizerisches Zentrum zur Förderung industrieller Innovation, hin. Nationalrätin Brigitta M. Gadiant bezeichnete das Grüşcher Modell, das qualifizierten angehenden Jungunternehmern auf dem Wege zur Verselbstständigung Starthilfe gebe, als «einmalig». Beide Stiftungen seien darauf ausgerichtet, im Kanton Graubünden attraktive Arbeitsplätze zu schaffen.

Die ebenfalls gestern gegründete Trumpf Laser Marking Systems AG

(siehe Frontseite) wird in Grüşch die Laser-Beschriftungssysteme, die seit Anfang der Neunzigerjahre in Schramberg (Schwarzwald) produziert werden, weiterentwickeln, fertigen und weltweit vertreiben. Die Produktion wird laut Leibinger schon im Juni dieses Jahres mit etwa zehn Mitarbeitern aufgenommen. Innerhalb der nächsten fünf Jahre wird mit etwa 80 neuen Arbeitsplätzen und einem Weltmarktanteil von 15 Prozent gerechnet.

Fortschrittliche Werkzeuge

Laser-Beschriftungssysteme sind

fortschrittliche Werkzeuge zur Kennzeichnung von Werkstücken oder Apparatekomponenten. Die direkte Übertragung von Computerdaten mit Laser ermöglicht es, Seriennummern, Barcodes und so weiter auf Geräten anzubringen. Die Gemeinde Grüşch verlieh Doris und Berthold Leibinger als Anerkennung das Ehrenbürgerrecht. Bürgerpräsident Hans Thöni überreichte dem Ehepaar gestern die Urkunde mit dem Dank für das, was Leibinger für die Zukunft von Grüşch geleistet habe. Gleichzeitig erinnerte er daran, dass aus den ursprünglich in Aussicht gestellten 60 Arbeitsplätzen heute weit über 300 geworden seien.